Ach, so wird das gemacht!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ACH, SO WIRD DAS GEMACHT!

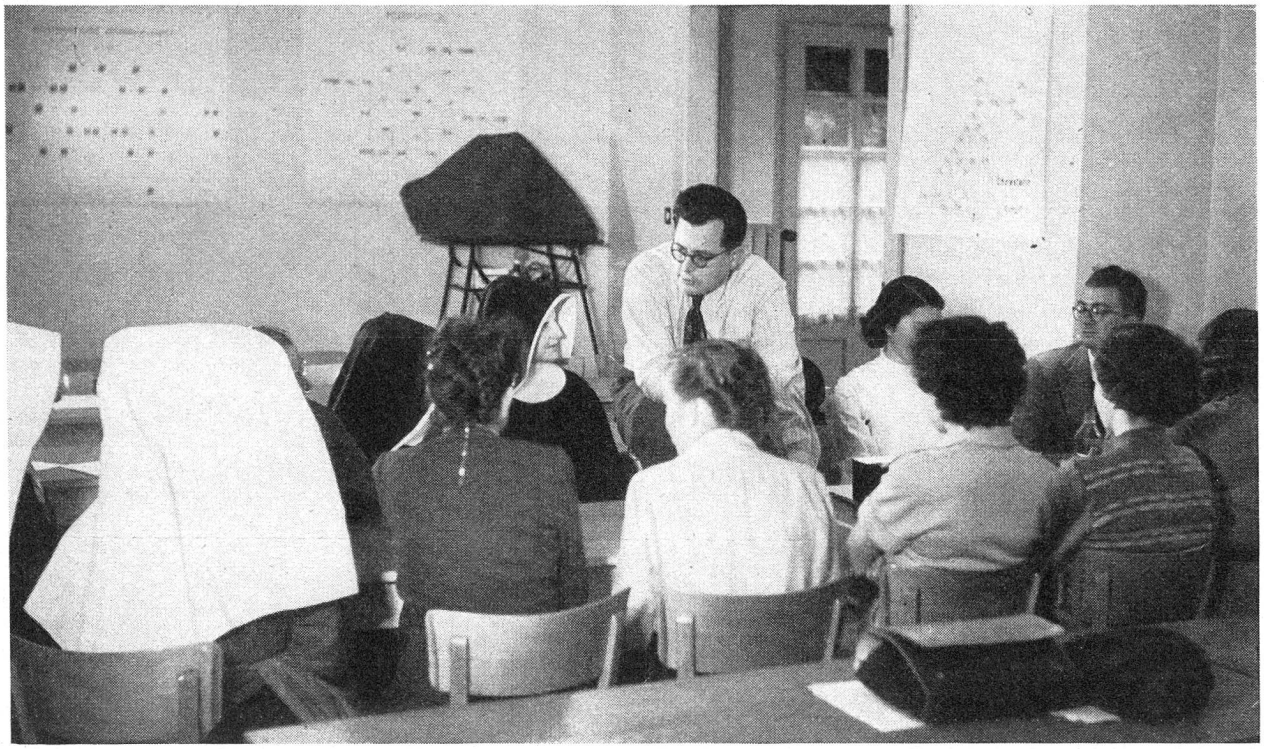
Blutgruppenbestimmung.
Von besonderer Wichtigkeit für die Bestimmung der Blutgruppen ist das richtige Mengenverhältnis zwischen Blutkörperchenaufschwemmung und Testserum.

PHOTOS HANS TSCHIRREN, BERN

Um Transfusionszwischenfälle zu vermeiden, ist es unerlässlich, dass nicht nur die Haupt-Blutgruppen A, B, AB und 0, sondern auch die Untergruppen, die Rhesusfaktoren, einwandfrei festgestellt werden. Dr. Hässig, Leiter der bakteriologisch-serologischen Abteilung unseres Blutspendedienstes, hat deshalb kürzlich den Laborantinnen und Laborschwestern von Spitälern aus der ganzen Schweiz in vier gleichen Kursen Gelegenheit geboten, mit der Methode der Blutuntersuchungen theoretisch und praktisch vertraut zu werden. Die Laborantinnenschule Engeried in Bern hat ihm dazu in zuvorkommender Weise die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Kurs wurde jeweils am Samstagnachmittag durchgeführt und dauerte vier Stunden.

Der Unterricht umfasste einen Vortrag über die klinische und praktische Bedeutung der modernen

Dr. Hässig erläutert theoretisch der fortgeschrittenen Gruppe die verschiedenen Techniken der Blutuntersuchungen.

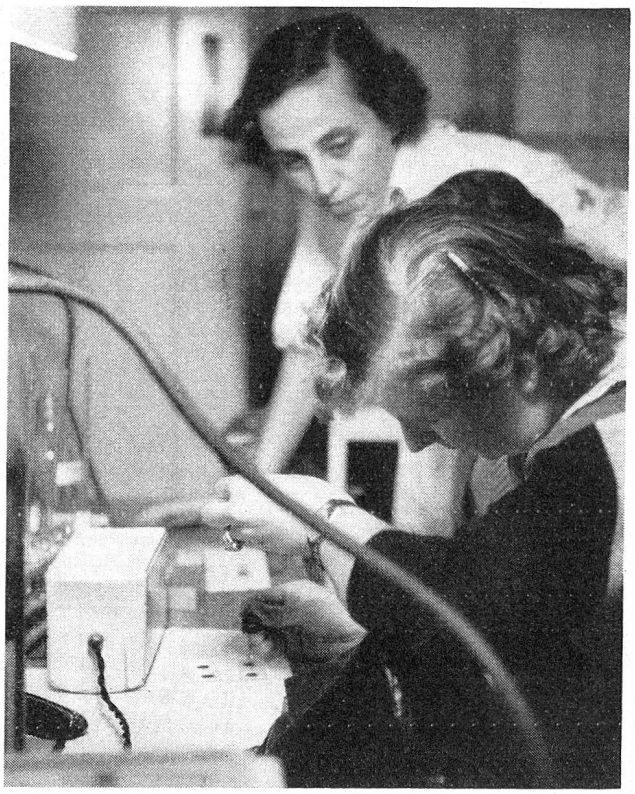


Die Tessiner Schwester spricht sich temperamentvoll über einen selbsterlebten Transfusionszwischenfall aus; die andern hören aufmerksam zu.

Blutgruppenserologie, insbesondere der Rhesusfaktoren. Theoretisch wurden ferner die Techniken des Slide-Tests zum Nachweis der Rhesusfaktoren, die modernen Verträglichkeitproben und der sogenannte Coombs-Test, den die Diagnose der bösartigen Gelbsucht bei Neugeborenen erfordert, durchgenommen. Im zweiten Teil des Kurses wurden diese Methoden von Mitarbeiterinnen unseres

Im Gegensatz zur Blutgruppenbestimmung ist es für die Rhesusfaktorenbestimmung mit dem Slide-Test wichtig, Vollblut zu verwenden, das am besten durch Venenpunktion gewonnen und in einem Zentrifugenröhrchen aufgefangen wird, so dass genügend Blut zur Verfügung steht, um serologisch sauber und sicher arbeiten zu können.

Die serologische Verträglichkeitsprobe unter Verwendung von Empfängerserum und Spenderblutkörperchen ist unerlässlich als letzte Sicherung vor der Durchführung einer Transfusion. Die hier demonstrierte Technik erlaubt, in allerhöchstens zehn Minuten komplette und inkomplette, im Empfängerserum vorhandene, gegen die Spenderblutkörperchen gerichtete Antikörper nachzuweisen.



Blutspendedienstes vordemonstriert und anschliessend von den Kursteilnehmerinnen praktisch geübt.

Die Vorkenntnisse der Kursteilnehmerinnen waren ausserordentlich unterschiedlich. Einige zeigten sich in diesen Fragen schon sehr erfahren, andere kannten kaum die Anfangsbegriffe. Dr. Hässig teilte deshalb die Kursteilnehmerinnen in zwei Gruppen. Er übernahm die Fortgeschrittenen, zwei Mitarbeiterinnen übernahmen die Anfängerinnen.

Am Ende des Kurses erhielten die Kursteilnehmerinnen ausführliche schriftliche Arbeiten, die alle die serologischen Untersuchungen betreffenden Fragen behandeln und als Nachschlagsdokumente dienen sollen.

Das Interesse für solche Kurse ist auch bei Aerzten sehr gross.

Der Rhesus-Slide-Test. Die Bestimmung der Rhesusfaktoren ist heute mit Hilfe der kleinen Rhesusschaukel mit geheizter und von unten beleuchteter Milchglasscheibe in zwei Minuten möglich. Dieses Schaukelkästchen hat sich als wertvolles Hilfsmittel in der Blutgruppenserologie überall rasch eingebürgert.